

Gymnasiale Oberstufe Saar (GOS)

Lehrplan für das Fach

Bildende Kunst

(zweistündiger G-Kurs)

Februar 2008

LEHRPLAN BILDENDE KUNST ALS ZWEISTÜNDIGER G-KURS IN DER HAUPTPHASE DER GYMNASIALEN OBERSTUFE

Vorbemerkung

Allgemeine Hinweise zum fachwissenschaftlichen Lernbereich

Ein vorrangiges Ziel des fachwissenschaftlichen Unterrichts in der Hauptphase der gymnasialen Oberstufe besteht darin, den Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit zu vermitteln, sich selbstständig und kritisch mit Kunstwerken aus Vergangenheit und Gegenwart auseinander zu setzen.

Der Lehrplan für den fachwissenschaftlichen Lernbereich ist daher so konzipiert, dass die Schülerinnen und Schüler sowohl einen Überblick über die wichtigsten Stilepochen bzw. -richtungen erhalten, als auch die grundlegenden Zusammenhänge, die bei der Gestaltung und Rezeption ästhetischer Objekte eine Rolle spielen, kennen lernen. Zudem ist der Lehrplan so aufgebaut, dass es neben den notwendigen Festlegungen noch genügend Spielraum für individuelle Schwerpunktsetzungen gibt.

Um ein vertieftes Verständnis ästhetischer Phänomene zu erreichen, müssen vor allem Einsichten vermittelt werden in die Zusammenhänge zwischen den gestalterischen Aspekten, den Funktionen von Kunst und den historischen Rahmenbedingungen, was allerdings aufgrund des Umfangs und der Komplexität der Probleme nur exemplarisch erfolgen kann.

Die Lerninhalte, die behandelt werden sollen, sind unter „**Verbindliche Lerninhalte**“ aufgeführt und werden durch das jeweilige Thema und die entsprechenden Unterpunkte charakterisiert. Ausgangspunkt für die Erarbeitung der Lerninhalte ist ein ästhetisches Objekt, an dem der entsprechende Sachverhalt in besonders prägnanter Weise deutlich gemacht werden kann. Sofern das jeweilige Thema nicht aufgrund der Komplexität des Lerninhalts oder aus didaktischen Gründen auf einen bestimmten Künstler oder ein bestimmtes ästhetisches Objekt eingegrenzt worden ist, kann das entsprechende Beispiel frei gewählt werden. Vorschläge dazu gibt es in der rechten Spalte unter Vorschläge und Hinweise.

Da die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein sollen, sich weitgehend selbstständig mit ästhetischen Objekten auseinander zu setzen, müssen auch das methodische Vorgehen bei einer Analyse und Interpretation, das Einbeziehen von Quellentexten und die angemessene Darstellung von Arbeitsergebnissen Bestandteil des Unterrichts sein. Das kann allerdings ebenso wie bei den Lerninhalten nur exemplarisch thematisiert werden. An welchen Stellen solche methodischen Schwerpunkte gesetzt werden, entscheidet die Lehrerin/der Lehrer.

Die Reihenfolge der Lerninhalte ergibt sich aus der Zuordnung zu kunsthistorischen Epochen und ist nicht gleichzusetzen mit der Struktur des Unterrichts. Zwar bietet es sich in den meisten Fällen an, in der gleichen Reihenfolge vorzugehen, es kann aber auch eine andere Reihenfolge bzw. Kombination für die Erarbeitung der Lerninhalte gewählt werden.

Die **Zeitangaben** zu den einzelnen Themenbereichen beziehen sich nur auf die verbindlichen Lerninhalte und berücksichtigen keine Übungs- oder Vertiefungsphasen. Auch kann je nach Lerngruppe und didaktisch-methodischer Schwerpunktsetzung für die Behandlung einzelner Lerninhalte mehr Zeit nötig sein als im Lehrplan vorgesehen ist. Da jedoch die Lehrpläne so konzipiert sind, dass für lediglich etwa die Hälfte der zur Verfügung stehenden Stunden die Lerninhalte festgelegt sind, besteht so viel Freiraum, dass jede Lehrerin/jeder Lehrer selbst entscheiden kann, an welchen Stellen sie/er über den vorgeschlagenen Zeitansatz hinausgeht.

Die Spalte „**Vorschläge und Hinweise**“ enthält nähere Angaben zu den unter „Verbindlichen Lerninhalten“ aufgeführten ästhetischen Objekten und zu solchen, die zur Erarbeitung des betreffenden Lerninhalts besonders gut geeignet sind. Außerdem werden Vorschläge für geeignete Vergleichsbeispiele und für ergänzende Lerninhalte gemacht.

Bei der Auswahl der ästhetischen Objekte wurde nicht nur darauf geachtet, dass sie zur Erarbeitung des betreffenden Lerninhalts besonders gut geeignet sind, sondern auch, dass entsprechendes Abbildungsmaterial leicht zugänglich ist – entweder über den Handel oder das Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM). In den Fällen, in denen die Abbildungen in gängigen Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien zu finden sind, wird dies in Klammern vermerkt.

Die Spalte „Vorschläge und Hinweise“ enthält zwar Vorschläge zur Vertiefung bzw. Ergänzung des jeweiligen Lerninhalts, es bleibt jedoch der Lehrerin/dem Lehrer freigestellt, ob sie/er daraus etwas auswählt oder nicht. Selbstverständlich kann der zeitliche Spielraum auch dazu genutzt werden Themen und Problemstellungen zu bearbeiten, die nicht aufgeführt worden sind. So können z.B. aufgrund einer aktuellen Kunstaussstellung zusätzliche Inhalte behandelt werden oder es können die Kontexte stärker thematisiert werden, die im Lehrplan nur eine untergeordnete Rolle spielen, wie der biografische, der motivgeschichtliche und der werkgeschichtliche Kontext.

Damit den Schülerinnen und Schülern ein vertieftes Verständnis für verschiedene künstlerische Positionen vermittelt wird, empfiehlt es sich, die Möglichkeit zu nutzen, Parallelen in unterschiedlichen Bereichen ästhetischer Gestaltung aufzuzeigen. So lassen sich gerade zwischen Architektur und Design, aber auch zwischen bildender Kunst und Architektur bzw. Design ähnliche Positionen und Erscheinungsformen feststellen. Bei vielen Lerninhalten bieten sich außerdem Querverbindungen zu anderen Fächern an, wie z.B. Deutsch und Geschichte.

Allgemeine Hinweise zum fachpraktischen Lernbereich

Der fachpraktische Unterricht hat zwei Aufgaben zu erfüllen. Zum einen sollen die Schülerinnen und Schüler durch die eigene Handlungserfahrung ästhetische Objekte besser wahrnehmen und verstehen können, zum anderen sollen ihnen die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt werden, die zur selbstständigen Gestaltung ästhetischer Objekte notwendig sind. Dabei gilt es vor allem solche Einstellungen und Verhaltensweisen zu entwickeln, die kreatives Handeln ermöglichen. Da dies nur möglich ist, wenn zur Konzeption und Realisierung gestalterischer Aufgaben genügend Freiraum zur Verfügung steht, werden für den fachpraktischen Lernbereich nur die Rahmenbedingungen festgelegt.

Allgemeine Hinweise zu Lernerfolgskontrollen

Lernerfolgskontrollen können sich entsprechend den Zielen, Inhalten und Methoden des Faches Bildende Kunst auf die theoretische und die praktische Auseinandersetzung mit ästhetischen Objekten beziehen, und zwar als schriftliche Lernerfolgskontrolle (z.B. in Form einer Kursarbeit oder einer schriftlichen Kontrolle zum Stoff der vorangegangenen Unterrichtsstunde bzw. der Hausaufgabe), als mündliche Lernerfolgskontrolle (z.B. durch ein Referat oder im Rahmen der Mitarbeit im Unterricht) und als praktische Lernerfolgskontrolle (z.B. in Form einer künstlerisch-praktischen Arbeit). Eine besondere Form der Lernerfolgskontrolle ist die Multimediapräsentation, bei der mündliche, schriftliche und praktische Lernerfolgskontrollen miteinander kombiniert sind.

Bei der Erstellung einer Kursarbeit oder einer praktischen Lernerfolgskontrolle ist darauf zu achten, dass verschiedene Leistungsniveaus angesprochen werden: der Anforderungsbereich I (z.B. Wiedergabe von Kenntnissen), der Anforderungsbereich II (z.B. Anwenden von Kenntnissen) und der Anforderungsbereich III (z.B. eigene Lösungen finden). Das Schwergewicht soll dabei auf dem Anforderungsbereich II liegen.

Verbindliche Lernerfolgskontrollen

Im ersten, zweiten und dritten Halbjahr der Hauptphase müssen jeweils eine Kursarbeit und mindestens eine künstlerisch-praktische Arbeit angefertigt werden.

Für das vierte Halbjahr der Hauptphase ist eine Kursarbeit verbindlich.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass eine künstlerisch-praktische Arbeit nur dann den Stellenwert einer verbindlich vorgeschriebenen Lernerfolgskontrolle haben kann, wenn Sie ganz oder zumindest in den wesentlichen Teilen im Unterricht entstanden ist.

Stoffverteilungsplan

Bildende Kunst, G-Kurs (zweistündig), 1. Jahr der Hauptphase		2 Wochenstunden
Verbindliche Inhalte	Stunden	
Bildende Kunst und Architektur vom Mittelalter bis zum Barock	13	
– Romanik	(2)	
– Gotik	(3)	
– Renaissance	(4)	
– Barock	(4)	
Bildende Kunst vom Klassizismus bis zur Gegenwart – Teil 1	13	
– Die Kunstauffassung des Idealismus: Klassizismus und Romantik	(3)	
– Gegenpositionen zum Idealismus: Realismus und Impressionismus	(3)	
– Der Kubismus	(3)	
– Der Expressionismus	(2)	
– Die ungegenständliche Malerei	(2)	
Künstlerisch-praktisches Arbeiten	14	

Bildende Kunst, G-Kurs (zweistündig), 2. Jahr der Hauptphase		2 Wochenstunden
Verbindliche Inhalte	Stunden	
Architektur und Design vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart	10	
– Architektur vom 19. Jh. bis zur Gegenwart	(5)	
– Design vom Bauhaus bis zur Gegenwart	(5)	
Bildende Kunst vom Klassizismus bis zur Gegenwart – Teil 2	12	
– Künstlerische Positionen in der Zeit zwischen 1915 und 1933	(2)	
– Kunst im Dritten Reich	(4)	
– Realistische Tendenzen in der Kunst nach 1945 am Beispiel Porträt	(2)	
– Neue Verwirklichungsformen in der Kunst nach 1945	(4)	
Künstlerisch-praktisches Arbeiten	8	

Verbindliche Inhalte**Vorschläge und Hinweise**

- verbindliche Themen (10 Std.)
- Wahlthemen (3 Std.)

Romanik (2 Std.)

- Die Wandmalerei in der Romanik am Beispiel einer Maiestas Domini-Darstellung
 - Das Gottes- und Christusbild in der Romanik
 - Die Funktion der Wandmalerei in der Romanik
- Die Plastik in der Romanik am Beispiel einer freistehenden Madonnenfigur
 - Die Visualisierung religiöser Vorstellungen
 - Die Madonnenfigur als Reliquienbehälter

- Hinweise zu verbindlichen Themen
- Hinweise zu Wahlthemen

Romanik

- Maiestas Domini-Darstellung, um 1123, Apsis-Fresco aus S. Clemente in Tahull (Ka2 S. 75, KaÜ S. 153)
 - ggf. im Vergleich mit Christus als guter Hirte, um 425, Ravenna, Grabmal der Galla Placidia (MdK 32) oder Hausbuchmeister: Das letzte Abendmahl, Ende 15. Jh. (CDK)
 - ggf. als Ergänzung mittleres Tympanon des Westportals von Notre-Dame, Chartres, um 1130 (PdK S. 44)
 - ggf. als Ergänzung Reichenauer Schule: Kaiser Otto III, um 1000 (CDK, KPo Abb. 4)
 - ggf. Parallelen zur romanischen Basilika
- Madonna des Bischofs Imad, um 1060, Paderborn (KaÜ S. 123) oder Goldene Madonna aus dem Domschatz von Bischof Bernward 1007
 - ggf. im Vergleich mit Schöne Madonna, Krumau/Böhmen, um 1400, Wien, Kunsthistorisches Museum (KaÜ S. 123, PdK S. 60)

Verbindliche Inhalte

Vorschläge und Hinweise

Gotik (3 Std.)

- 1 Thema nach Wahl -

- Die Malerei der Gotik am Beispiel von Stephan Lochner „Madonna im Rosenhag“ oder Oberrheinischer Meister „Das Paradiesgärtlein“
 - Die zunehmende Diesseitsorientierung
 - Das neue Gottes- bzw. Christusbild und die neue Rolle der Maria
 - Der Einfluss von Neuplatonismus und Mystik: Natur als Spiegelbild des Göttlichen und visuelles Erleben als Mittel der Gotteserfahrung
 - Die zunehmende Bedeutung des Bürgertums als Auftraggeber und Kunstproduzent
- Die gotische Kathedrale
 - Gestaltungselemente und -prinzipien
 - Das konstruktive Prinzip einer gotischen Kathedrale
 - Das neue Gottesbild und die Rolle der visuellen Wahrnehmung
 - Die gotische Kathedrale und das Himmlische Jerusalem in der Geheimen Offenbarung des heiligen Johannes
 - Die gotische Kathedrale als Repräsentationsobjekt und Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens

Gotik

- Lochner, Stephan: Madonna im Rosenhag, um 1448, Köln, Wallraf-Richartz-Museum (CDK, Ka2 S. 2, MdK 36) oder Oberrheinischer Meister: Das Paradiesgärtlein, um 1410, Frankfurt/M., Städelsches Kunstinstitut (KaÜ S. 159, MdK 01)

ggf. im Vergleich mit Konrad von Scheyern: Maiestas Mariae, 13. Jh., München, Staatsbibliothek

ggf. Einbeziehung von Zitaten, z.B. Thomas von Aquin „Gott erfreut sich aller Dinge, denn jedes stimmt mit seinem Wesen überein.“ (für Einfluss des Neuplatonismus) und Bernhard von Clairvaux: „Glühen ist mehr als Wissen.“ (für Einfluss der Mystik)

ggf. Parallelen zur gotischen Kathedrale

ggf. als Ergänzung der gotische Flügelaltar, z.B. Eyck, Jan van: Flügelaltar, 1437, Dresden, Galerie (als Triptychon mit Stifterbildnis) (CDK) oder Pacher, Michael: Hochaltar in der Pfarrkirche St. Wolfgang am Abersee, 1481 (Ka2 S. 190, KaÜ S. 155, PdK S. 86)
- Grundriss, Querschnitt, Innen-, Außenansichten, Details einer gotischen Kathedrale, z.B. Reims oder Amiens (Ka2, KaÜ, PdK, KAr)

ggf. im Vergleich mit Bildbeispielen zur romanischen Basilika, z.B. Speyer

ggf. Einbeziehung von Aussagen des Abtes Suger zur Funktion wertvoller Materialien und Bedeutung der visuellen Wahrnehmung (SII S. 33)
- Das Neue Testament: Die Geheime Offenbarung des heiligen Johannes 21,2 ff

Verbindliche Inhalte

Vorschläge und Hinweise

Renaissance (4 Std.)

- Die Malerei der Renaissance
Sandro Botticelli „Geburt der Venus“
Leonardo da Vinci „Abendmahl“
Albrecht Dürer „Selbstporträt von 1500“
 - Die Antike als Vorbild
 - Neue Themen und Bildgattungen: Bildmotive aus der Mythologie, Akt und Porträt bzw. Selbstporträt
 - Die Orientierung an der sichtbaren Wirklichkeit
 - Die Ideale Vollkommenheit und Harmonie
 - Die Rolle von Architektur-Darstellungen in der Malerei und die Bedeutung der Zentralperspektive
 - Das neue Menschenbild
 - Die neue Rolle des Künstlers
- Der Wandel weltanschaulicher und gesellschaftlicher Bedingungen
 - Die Neubewertung der Antike
 - Der Humanismus
 - Der Beginn naturwissenschaftlichen Denkens
 - Die zunehmende Bedeutung von bürgerlichen Wertvorstellungen

Renaissance

- Botticelli, Sandro: Geburt der Venus, um 1485, Florenz, Uffizien (CDK, Ka3 S. 29, KaÜ S. 169, PdK S. 89, MdK 39)
ggf. zum Vergleich eine Plastik der Antike, z.B. Venus de' Medici, römische Kopie einer griechischen Aphrodite-Statue, 3. Jh. v. Chr., Florenz, Uffizien (PdK S. 91) oder Aphrodite von Knidos, um 350 v. Chr., Rom, Vatikanische Museen (KaÜ S. 63)
ggf. als Ergänzung Parallelen zur Architektur am Beispiel Rom, Tempietto im Innenhof des Klosters San Pietro in Montorio, 1502, Bramante (Ka3 S. 36, KaÜ S. 172, KAr S.16, PdK S. 99) oder Todi, Santa Maria della Consolazione, 1508-1608, Bramante-Schüler
ggf. als Ergänzung Leonardo da Vinci: anatomische Studien (Ka3 S. 43, KaÜ S. 219) und Mona Lisa, um 1503, Paris, Louvre (KaÜ S. 219, PdK S. 76)
- Leonardo da Vinci: Abendmahl, 1495-98, Mailand, Sta. Maria delle Grazie (Ka3 S. 39, PdK S. 95)
ggf. als Ergänzung Masaccio: HI. Dreifaltigkeit, um 1425, Fresko, Florenz, Sta. Maria Novella (CDK, Ka3 S. 26, KaÜ S. 215, KPe S. 35/36, PdK S. 69)
- Dürer, Albrecht: Selbstporträt, um 1500 (KaÜ S. 231, KPö S.17 u. Abb. 8, MdK 38, GK1 S. 53)
ggf. als Ergänzung Dürer, Albrecht: Zeichner der Laute, 1525 (PdK S. 519)

Verbindliche Inhalte

Vorschläge und Hinweise

Barock (4 Std.)

- Die Malerei von Peter Paul Rubens
 - Die Einbeziehung von Bildmotiven aus der Mythologie der Antike
 - Die Verknüpfung von Dramatik, Pathos und Sinnlichkeit
 - Die Funktion der Komposition und der Farbe
- Das Vanitas-Stilleben
 - Die Symbolik der Vanitas-Stilleben: Die Vergänglichkeit der irdischen Werte und die Beständigkeit moralischer bzw. religiöser Werte
 - Die Funktion der Vanitas-Stilleben
 - Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Entstehung der Vanitas-Stilleben

Barock

- Rubens, Peter Paul: Die Folgen des Krieges, um 1637, Florenz, Palazzo Pitti (PdK S. 221) oder Rubens, Peter Paul: Die Töchter des Leukippos, 1617, München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Alte Pinakothek
 ggf. als Ergänzung die Rolle von Auftraggebern und die Organisation der Rubens-Werkstatt an einem Beispiel aus dem Medici-Zyklus, z.B. Heinrich IV. empfängt das Bildnis der Maria de' Medici, 1622/23, Paris, Louvre (KaÜ S. 243) oder Apotheose Heinrichs IV., 1622, Paris, Louvre
- Claez, Pieter: Vanitasstillleben, 1625, Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum (KaÜ S. 245, MdK 48) oder Claez, Pieter: Vanitasstillleben mit Nautiluspokal, 1634 (KSt Abb. 10, PdK S. 154)
 ggf. als Ergänzung weitere neue Bildgattungen (Genre, Gruppenporträt, Landschaft), z.B.
 Vermeer van Delft: Junge Frau mit Wasserkrug am Fenster, 1663, New York, Metropolitan Museum (KaÜ S. 181)
 Rembrandt: Die Anatomie des Dr. Nicolaes Tulp, 1632, Amsterdam, Rijksmuseum oder Hals, Franz: Festmahl der Offiziere der St. Georgs-Schützen, 1627, Haarlem, Frans Hals Museum (KaÜ S. 245)
 Jacob von Ruisdael: Die Mühle von Wijk b. D., um 1670, Amsterdam, Rijksmuseum (MdK 43)

Verbindliche Inhalte**Vorschläge und Hinweise**

Abkürzungen

CDK = CD-ROM „Komposition als Mittel der Bildsprache“, Hrsg. Ministerium für Kultur, Bildung und Wissenschaft des Saarlandes

GK1 bzw. 2 = Klant, Michael u. Walch, Josef: Grundkurs Kunst 1 bzw. 2, Hannover: Schroedel, 2002 bzw. 2003

Ka2 bzw. 3 = Kammerlohr, Otto: Epochen der Kunst (Neubearbeitung) Bd. 2 bzw. 3, München: Oldenbourg, 1999

KaÜ = Etschmann, Walter u.a.: Kammerlohr – Kunst im Überblick, München: Oldenbourg, 2004

KAr = Betz, Gabriele: Architektur-Werkbe-trachtungen, Arbeitsheft, Leipzig: Klett, 2000

KLa = Hamm, Ulrich: Landschaftsmalerei, Arbeitsheft, Stuttgart: Klett, 1984

KPe = Hamm, Ulrich: Perspektive, Arbeitsheft, Leipzig: Klett, 1988

KPo = Krämer, Torsten: Porträtmalerei, Arbeitsheft, Stuttgart: Klett, 1989

KSt = Uhlig, Wolfgang: Stilleben, Arbeitsheft, Stuttgart: Klett, 1986

MdK = Hrsg. Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart: Meisterwerke der Kunst, Bildmappen bzw. CD-ROM, Villingen-Schwenningen: Neckar

PdK = Nerdinger, Winfried: Perspektiven der Kunst, München: Oldenbourg Schulbuchverlag, 2006 (3. Aufl.)

SII = Broer, Werner und Schulze-Weslarn, Annemarie: Kunst und Gesellschaft, Materialien für die Sekundarstufe II, Schroedel, 1979

Verbindliche Inhalte

Vorschläge und Hinweise

Die Kunstauffassung des Idealismus:
Klassizismus und Romantik (3 Std.)

- Die Malerei des Klassizismus am Beispiel von Jacques Louis David „Der Schwur der Horatier“ oder Jean Auguste Dominique Ingres „Die Quelle“
 - Die Antike als Vorbild
 - Die Propagierung des Ideals
- Die Malerei der Romantik am Beispiel von Caspar David Friedrich
 - Die pantheistische Weltanschauung
 - Das Gefühl als Grundlage der künstlerischen Gestaltung
 - Der Bezug zur Vergangenheit, insbesondere zum Mittelalter
 - Die Rolle der Rückenfigur

Gegenpositionen zum Idealismus: Realismus und Impressionismus (3 Std.)

- Die Malerei des Realismus am Beispiel von Gustave Courbet
 - Der arbeitende Mensch als neues Bildmotiv
 - Die Negation des Ideals
- Die Malerei des Impressionismus am Beispiel von Claude Monet
 - Der Bruch mit der traditionellen Kunst
 - Die Wiedergabe des flüchtigen Seheindrucks
 - Die Tendenz zur Autonomie des Bildes

Die Kunstauffassung des Idealismus:
Klassizismus und Romantik

- David, Jacques Louis: Der Schwur der Horatier, 1785, Paris, Louvre (CDK, Ka4 S. 29, KaÜ S. 261) oder Ingres, Jean Auguste Dominique: Die Quelle, 1856, Paris, Louvre (PdK S. 239)
- Friedrich, Caspar David: Abtei im Eichwald, 1809, Berlin, Schloss Charlottenburg (KaÜ S. 263) oder Ruine Eldena im Riesengebirge, 1830/1834, Greifswald, Museum der Hansestadt (KaÜ S. 305, PdK S. 236)
- Friedrich, Caspar David: Mondaufgang am Meer, 1822, Berlin, Nationalgalerie (KLa S. 24) oder Gebirgslandschaft mit Regenbogen, 1805, Essen, Museum Folkwang (CDK)

Gegenpositionen zum Idealismus: Realismus und Impressionismus

- Courbet, Gustave: Die Kornsieberinnen, 1854, Nantes, Musée des Beaux-Arts, (Ka4 S. 171, KaÜ S. 293, PdK S. 255) oder Courbet, Gustave: Die Steinklopfer, 1851, ehemals Dresden, Gemäldegalerie (MoK S. 71)
ggf. als Ergänzung Leibl, Wilhelm: Drei Frauen in der Kirche, 1878-1882, Hamburg, Kunsthalle (Ka4 S. 180, KaÜ S. 267, PdK S. 257)
- Monet, Claude: L'impression, soleil levant, 1872, Paris, Musée Marmottan (KaÜ S. 271, KLa S. 25)
ggf. Vergleich mit Lorrain, Claude: Hafen mit Einschiffung der Königin von Saba, 1648, London, The National Gallery (MdK 39)
- Monet, Claude: Beispiele aus den Serien „Der Bahnhof St. Lazare“, 1877 (PdK S. 285) oder „Heuhaufen“, um 1890 (KaÜ S. 311, MoK S. 85) oder „Die Kathedrale von Rouen“, 1893/94 (Ka4 S. 210, MoK S. 85, MdK 48) oder „Seerosen“
ggf. als Ergänzung Renoir, Auguste: Tanz in der Moulin de la Galette, 1876, Paris, Musée d'Orsay (PdK S. 284) oder Degas, Edgar: Die grünen Tänzerinnen, 1877-79, Madrid, Colección Thyssen-Bornemisza (PdK S. 270)

Verbindliche Inhalte

Vorschläge und Hinweise

Der Kubismus (3 Std.)

- Auf dem Weg zum Kubismus: Paul Cézanne „Montagne Sainte-Victoire“
 - Parallelen zwischen Naturvorbild und gemaltem Bild
 - Cézannes Harmoniekonzept
- Der analytische und synthetische Kubismus am Beispiel von Stilleben
 - Die Auseinandersetzung mit dem Problem „Dreidimensionalität auf der Fläche“
 - Die Konstruktion neuer Bildwirklichkeiten
 - Die Rolle der Farbgebung
 - Der Unterschied zwischen analytischem und synthetischem Kubismus

Der Expressionismus (2 Std.)

- Expressive Tendenzen vor 1900 am Beispiel von Vincent van Gogh
 - Die Ausnutzung der Ausdrucksqualität von Form und Farbe
 - Malerei als Psychogramm des Künstlers
- Der Expressionismus der Brücke am Beispiel einer Aktdarstellung
 - Die Suche nach dem Ursprünglichen
 - Die Befreiung von gesellschaftlichen Zwängen und der Bruch mit der Tradition

Die ungegenständliche Malerei (2 Std.)

- Malerei als Konstruktion: Piet Mondrian
 - Die Reduzierung auf Grundelemente
 - Mondrians Harmoniekonzept
 - Der Konstruktivismus als konsequente Weiterführung des Kubismus
- Malerei als Aktion: Jackson Pollock
 - Neue gestalterische Mittel: actionpainting und dripping-Verfahren
 - Die Abkehr vom traditionellen Kunstbegriff

Der Kubismus

- Cézanne, Paul: Montagne Sainte-Victoire, 1904, Philadelphia, Museum of Art (KLa S. 28) oder Montagne Sainte-Victoire, 1904, Zürich, Kunsthaus (Ka4 S. 226, KaÜ S. 315)
- Braque, Georges: Violine und Krug, 1910, Basel, Kunstmuseum (Ka5 S. 59, KaÜ S. 325, KSt S. 30, KPe S. 44, GK1 S. 103)
- Gris, Juan: Stilleben mit Gitarre, 1915, Otterlo, Kröller-Müller-Stiftung (Ka5 S. 60, KaÜ S. 325)

Der Expressionismus

- Gogh, Vincent van: Die Sternennacht, 1889, Museum of Modern Art, New York (MdK) oder Weizenfeld mit Zypressen, 1889, London, Tate Gallery (KaÜ S. 313)
- Gogh, Vincent van: Krähen über Weizenfeld, 1890, Amsterdam, Nationalmuseum Vincent van Gogh (KLa S. 28, MdK 45)
ggf. als Ergänzung Gauguin, Paul (KaÜ S. 259, S. 275, S. 301)
ggf. als Ergänzung Munch, Edvard: Der Schrei, 1893, Nationalgalerie, Oslo (CDK, KaÜ S. 303, PdK S. 297)
- Heckel, Erich: Badende im Schilf, 1910, Düsseldorf, Kunstmuseum
ggf. als Vergleich eine traditionelle Aktdarstellung
ggf. als Ergänzung Pechstein, Max: Titelbild zu „Holzschnitte 1919“ (PdK S. 295)

Die ungegenständliche Malerei

- Mondrian, Piet: Komposition mit Rot, Gelb und Blau, 1928, Ludwigshafen, Wilhelm-Hack-Museum (GK1 S. 228, PdK S. 321)
ggf. als Ergänzung der Weg Mondrians zur ungegenständlichen Malerei (GK1 S. 116, KaÜ S. 327, MoK S. 116, MdK 47)
- Pollock, Jackson: Nummer 32, 1950, Düsseldorf, Kunsthalle Nordrhein-Westfalen (Ka5 S. 196, KaÜ S. 399) oder Nummer 30, 1950, Metropolitan Museum of Art, New York (GK4 S. 31)

Verbindliche Inhalte**Vorschläge und Hinweise**

Abkürzungen

CDK = CD-ROM „Komposition als Mittel der Bildsprache“, Hrsg. Ministerium für Kultur, Bildung und Wissenschaft des Saarlandes

GK1 = Klant, Michael u. Walch; Josef: Grundkurs Kunst 1, Hannover: Schroedel, 2002

Ka4 bzw. 5 = Kammerlohr, Otto: Epochen der Kunst (Neubearbeitung), Bd. 4 bzw. 5, München: Oldenbourg, 1997

KaÜ = Etschmann, Walter u.a.: Kammerlohr – Kunst im Überblick, München: Oldenbourg, 2004

KLa = Hamm, Ulrich: Landschaftsmalerei, Arbeitsheft, Stuttgart: Klett, 1984

KPe = Hamm, Ulrich: Perspektive, Arbeitsheft, Leipzig: Klett, 1988

KSt = Uhlig, Wolfgang: Stilleben, Arbeitsheft, Stuttgart: Klett, 1986

MdK = Hrsg. Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart: Meisterwerke der Kunst, Bildmappen bzw. CD-ROM, Villingen-Schwenningen: Neckar

MoK = Regel, Günther u.a.: Moderne Kunst, Leipzig: Klett, 2001

PdK = Nerdinger, Winfried: Perspektiven der Kunst, München: Oldenbourg Schulbuchverlag, 2006 (3. Aufl.)

Künstlerisch-praktisches Arbeiten

14 Stunden

In der Hauptphase wird der fachpraktische Unterricht von der Lehrerin/dem Lehrer in eigener Verantwortung geplant und zwar auf der Grundlage der im Lehrplan und in den Allgemeinen Prüfungsanforderungen für das Abitur im Fach Bildende Kunst vorgegebenen Ziele und Rahmenbedingungen. Außerdem sollten die künstlerisch-praktischen Arbeiten so konzipiert werden, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe dieser beiden Jahre durch unterschiedliche Problemstellungen und bildnerische Verfahren verschiedene Aspekte künstlerischen Gestaltens kennen lernen.

Fachpraktische Aufgaben können mit dem fachwissenschaftlichen Lernbereich verknüpft werden oder sich auf ein davon unabhängiges künstlerisches Problem beziehen.

Der für das erste Jahr vorgesehene Zeitanatz von 14 Stunden beschreibt die untere Grenze der Unterrichtszeit, die für das künstlerisch-praktische Arbeiten verwendet werden soll. Wie diese Zeit auf die Halbjahre verteilt wird, liegt im Ermessen der Lehrerin/des Lehrers. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass im 1. Jahr in jedem Halbjahr mindestens eine künstlerisch-praktische Arbeit angefertigt werden muss. Durch eine entsprechende Nutzung des „Freiraumes“ kann der Stundenanteil für künstlerisch-praktisches Arbeiten deutlich über 14 Stunden hinausgehen.

Inhalte

Hinweise

Themenvorschläge

- Gestalterische Auseinandersetzung mit der sichtbaren Wirklichkeit, z.B. mit Hilfe illusionistischer Mittel, der Abstraktion oder der Verfremdung
- Gestalterische Auseinandersetzung mit Aspekten der Visuellen Kommunikation, z.B. bildnerische Umsetzung eines Gedichts, Entwurf für einen Bucheinband oder ein Plakat, Gestaltung einer Webseite
- Entwicklung von Gestaltungslösungen in den Bereichen Design und Architektur, z.B. Entwurf für eine Verpackung, Konzeption und Realisierung eines Gebrauchsgegenstandes, Modell für ein Gebäude
- Entwicklung von Gestaltungslösungen zu formal-ästhetischen Problemstellungen, z.B. zu Materialien und bildnerischen Verfahren
- Gestalterische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten technischer Medien, z.B. mit Fotografie, Video, Bildbearbeitungs- und 3D-Programmen

Damit den Schülerinnen und Schülern ein weitgehend selbstständiges Arbeiten möglich ist, muss bereits bei der Aufgabenstellung darauf geachtet werden, dass die Zielsetzung der Aufgabe und damit auch die Kriterien der Bewertung deutlich werden.

Im Allgemeinen werden sowohl die Konzeption einer Arbeit als auch deren Ausführung beurteilt, so dass auch vorbereitende Skizzen, alternative Lösungen und erläuternde Kommentare in die Bewertung einbezogen werden können.

Bewertungskriterien sind vor allem:

- adäquate Umsetzung des vorgegebenen Themas bzw. der Aufgabenstellung,
- Prägnanz und ästhetische Qualität der Gestaltungslösung (z. B. Stimmigkeit der bildnerischen Mittel),
- technische Qualität bzw. äußere Form, ggf. angemessene Präsentation der Arbeitsergebnisse,
- Eigenständigkeit und Innovation,
- Umfang und Schwierigkeitsgrad der Arbeit.

Verbindliche Inhalte**Vorschläge und Hinweise**

Architektur vom 19. Jh. bis zur Gegenwart (5 Std.)

- Die Architektur des 19. Jh. und der Rückgriff auf die Vergangenheit
 - Die Übernahme von historischen Stilelementen und -prinzipien, insbesondere der Antike und der Gotik
 - Die Verwendung traditioneller Materialien, Konstruktionsprinzipien und Fertigungsmethoden
 - Ästhetische und symbolische Aspekte bei der Stilentscheidung
- Bauhaus-Architektur
 - Die Ziele des Bauhauses im zeitgeschichtlichen Kontext
 - Das Architektur-Konzept des Bauhauses am Beispiel des Bauhausgebäudes
 - Die Weiterführung der Bauhausideen nach 1945 am Beispiel eines Hochhauses

Architektur vom 19. Jh. bis zur Gegenwart

- Klenze, Leo von: Glyptothek in München, 1816-30 (PdK S. 480, Ka4 S. 48) oder Kapitol in Washington, 1793-1865 (PdK S. 276) oder Kirche Ste. Madeleine in Paris, 1807-1840 (KaÜ S. 279)
- Steindl, Imre: Ungarisches Parlament in Budapest, 1885-1904 (PdK S. 273) oder Scott, George Gilbert: Midland Hotel im Bahnhof St. Pancras in London, 1886-1876 (KaÜ S. 285)
- Bauhausgebäude, Dessau, 1925, Außenansicht und Grundriss (WiB S. 382, 384, 388)
- Bauhausgebäude, Dessau, 1925, Eingang vestibül und Aula (WiB S. 386) ggf. im Vergleich mit Treppenhäusern von Victor Horta (KAr S. 33, KaÜ S. 287)
- Niemeyer, Oscar: Gebäude des brasilianischen Nationalkongresses in Brasilia, 1958-60 (PdK S. 276) oder van der Rohe, Ludwig Mies: Seagrambuilding in New York, 1954-58 (KAr S. 43, PdK S. 375) oder Apartmenthäuser am Lake Shore Drive in Chicago, 1949-51 (Ka5 S.157, KaÜ S. 333)
- ggf. als Ergänzung antifunktionalistische Tendenzen in der Architektur des 20. Jh., z.B. Mendelsohn, Erich: Einsteinturm in Potsdam, 1920-1921 (KaÜ S. 449, MdK All) oder Gehry, Frank: Guggenheim Museum in Bilbao, 1997 (PdK S. 406, GK3, S. 143)

Verbindliche Inhalte

Vorschläge und Hinweise

Design vom Bauhaus bis zur Gegenwart (5 Std.)

- Bauhaus-Design
 - Die Ästhetik moderner Materialien und die Einheit von Form und Funktion
 - Die zunehmende Betonung sozialer Aspekte: Bauhausprodukte als preiswerte Massenware
- Antifunktionalistische Tendenzen im Design nach 1945 am Beispiel des Regals „Carlton“
 - Die Ablehnung der reinen Gebrauchsfunktion und das Spiel mit Farben und Materialien
 - Die Funktion des neuen Designs: ästhetischer Genuss und Mittel der Selbstdarstellung

Design vom Bauhaus bis zur Gegenwart

- Mies van der Rohe: Freischwinger, 1926 (KDe S. 53, PdK S. 345, SkD S. 83) oder Jucker, Karl Jakob und Wagenfeld, Wilhelm.: Tischlampe, 1923 (DGe S. 154, Ka5 S. 134, KDe S. 47, MdK D, SkD S. 76)
- Brandt, Marianne und Bredendiek, Hin: Kandem Nachttischlampe, um 1928 (MdK D) oder Dell, Christian: Schreibtischlampe, 1930 (DGe S. 214, SkD S. 102)
- Sottsass, Ettore: Regal „Carlton“, 1981 (Ka5 S. 298, KDe, S. 51, MdK D, SkD S. 155)
- ggf. als Ergänzung antifunktionalistische Tendenzen im Jugendstil, z.B. Behrens, Peter: Tischlampe, 1902 (DGe Abb. 6, SkD S. 39) oder Tiffany, Louis Comfort: Blütenkelchförmiges Glas, um 1900 (SkD S. 47)

Allgemeiner Hinweis:

Beim Unterrichtsthema Design empfiehlt es sich, für mindestens ein Beispiel eine ausführliche Analyse und Interpretation durchzuführen, da das methodische Vorgehen bei einer Analyse und Interpretation von Design-Objekten bislang noch kein verbindlicher Lerninhalt war.

Verbindliche Inhalte**Vorschläge und Hinweise**

Abkürzungen

DGe = Selle, Gert: Design-Geschichte in Deutschland, Köln: Dumont, 1987

GK3 = Klant, Michael u. Walch Josef: Grundkurs 3, Hannover: Schroedel, 1993

Ka4 bzw. 5 = Kammerlohr, Otto: Epochen der Kunst (Neubearbeitung) Bd. 4 bzw. 5, München: Oldenbourg, 1997

KaÜ = Etschmann, Walter u.a.: Kammerlohr – Kunst im Überblick, München: Oldenbourg, 2004

KAr = Betz, Gabriele: Architektur-Werkbetrachtungen, Arbeitsheft, Leipzig: Klett, 2000

KDe = Bruckner, Ehm und Napp-Zinn: Design, Arbeitsheft, Stuttgart: Klett, 1993

MdK All = Hrsg. Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart: Meisterwerke der Kunst – Architektur II, Villingen-Schwenningen: Neckar-Verlag

MdK D = Hrsg. Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart: Meisterwerke der Kunst – Design, Villingen-Schwenningen: Neckar-Verlag

PdK = Nerdinger, Winfried: Perspektiven der Kunst, München: Oldenbourg Schulbuchverlag, 2006 (3. Aufl.)

SkD = Hauffe, Thomas: Schnellkurs Design, Köln: Dumont, 1995

WiB = Wingler, Hans M.: Das Bauhaus, Köln: Dumont, 2002 (unveränderter Nachdruck der Auflagen von 1968 und 1975)

Verbindliche Inhalte**Vorschläge und Hinweise**

- verbindliche Themen (6 Std.)
 - Wahlthemen (6 Std.)
- Künstlerische Positionen in der Zeit zwischen 1915 und 1933 (2 Std.)
- Der Dadaismus am Beispiel von Marcel Duchamp „Fontaine“
 - Das Ready-made als neue Verwirklichungsform
 - Kunst als Provokation: Gegen den herkömmlichen Kunstbegriff und bürgerliche Wertvorstellungen
 - Der Verismus am Beispiel von Otto Dix „Großstadt-Triptychon“
 - Die kritische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit
 - Die Kombination von naturalistischer Sachlichkeit und Verfremdung
- Kunst im Dritten Reich (4 Std.)
- Bildende Kunst als Propagandamittel des Nationalsozialismus am Beispiel Adolph Wissel „Kahlenberger Bauernfamilie“
 - Die Visualisierung nationalsozialistischer Ideale
 - „Kunst fürs Volk“
 - Der Kampf gegen die moderne Kunst
 - Sanktionen gegen Kunst und Künstler der Moderne
 - Die Diffamierung der modernen Kunst am Beispiel der Ausstellung „Entartete Kunst“ 1937 in München

- Hinweise zu verbindlichen Themen
 - Hinweise zu Wahlthemen
- Künstlerische Positionen in der Zeit zwischen 1915 und 1933
- Duchamp, Marcel: Fontaine, 1917 (GK2 S. 162, Ka5 S. 94, KaÜ S. 329, MoK S. 120, PdK S. 325)
ggf. als Ergänzung Ausschnitte aus dem Manifest der Dadaisten
ggf. als Ergänzung Hausmann, Raoul: Der Geist unserer Zeit (GK2 S. 167, Ka5 S. 97, KaÜ S. 329, MoK S. 125)
 - Dix, Otto: Großstadt (Triptychon), 1927/28, Galerie der Stadt Stuttgart (CDK, Ka5 S. 140, KaÜ S. 375, MoK S. 142, PdK S. 338)
- Kunst im Dritten Reich
- Wissel, Adolph: Kahlenberger Bauernfamilie, 1939 (KPo Abb. 29, MoK S.146)
ggf. im Vergleich mit Beckmann, Max: Die Nacht, 1918/19, Düsseldorf, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (KaÜ S. 361, MoK S. 105, PdK S. 225)
ggf. als Ergänzung Heymann, Richard: Sonniges Leben, 1939, im Vergleich mit Dix, Otto: Die Schwangere, 1930, Stuttgart, Städt. Galerie
ggf. als Ergänzung Breker, Arno: Die Wehrmacht, 1938, ehemals in der Neuen Reichskanzlei, Berlin (KE n S. 10, PdK S. 370) oder Bereitschaft, 1937(GK2 S. 243, KaÜ S. 337, MoK S.147)
 - Blick in die Ausstellung „Entartete Kunst“ (Ka5 S. 172, KE n S. 22, MoK S. 148)

Verbindliche Inhalte

Vorschläge und Hinweise

Realistische Tendenzen in der Kunst nach 1945 am Beispiel Porträt (2 Std.)

- 1 Thema nach Wahl -

- Die Thematisierung der Konsum- und Medienwirklichkeit am Beispiel eines Marilyn Monroe-Porträts von Andy Warhol
 - Die Auswahl des Bildmotivs
 - Die Rolle der gestalterischen Mittel, insbesondere des Siebdruckverfahrens
 - Die Abkehr vom traditionellen Kunstbegriff
- Die Thematisierung des Problems „Abbild und Wirklichkeit“ am Beispiel eines Porträts von Chuck Close
 - Der Unterschied zu traditionellen Porträtdarstellungen
 - Die Diskrepanz zwischen Bild und Wirklichkeit am Beispiel der unterschiedlichen Wahrnehmungsbedingungen

Neue Verwirklichungsformen in der Kunst nach 1945 (4 Std.)

- 2 Themen nach Wahl -

- Daniel Spoerri „Kichkas Frühstück“ oder „Hahns Abendmahl“
 - Die Rolle der gestalterischen Mittel, insbesondere die Funktion einer Assemblage
 - Die Aufwertung des Banalen und die Aktivierung der Phantasie des Rezipienten
 - Die Funktion des Titels
- Joseph Beuys „Das Rudel“
 - Die Symbolik von Materialien
 - Die Verarbeitung eigener Erfahrungen
 - Das Kunstwerk als „soziale Plastik“
 - Die Forderung nach Demokratisierung der Kunst
- Joseph Beuys „7000 Eichen“
 - Kunst im öffentlichen Raum
 - Die aktive Beteiligung des Rezipienten als wesentlicher Teil des Kunstwerks
 - Die gesellschaftspolitische Funktion von Kunst

Realistische Tendenzen in der Kunst nach 1945 am Beispiel Porträt

- Warhol, Andy: Marilyn Monroe (Diptychon), 1962, London, Tate Gallery (PdK4 S. 382) oder Marilyn, 1967, Tate Gallery, London (GK1 S. 187)
ggf. als Ergänzung Lichtenstein, Roy: M-Maybe, 1965, Köln, Museum Ludwig (Ka5 S. 230, MoK S. 161) oder I know how you must feel, Brad ... 1963 (PdK4 S. 385)
- Close, Chuck: Richard, 1969, Aachen, Neue Galerie (GK1 S. 206, Ka5 246, KaÜ 347, PdK4 S. 397)
ggf. Vergleich mit Lenbach, Franz von: Fürst Bismarck, München, Städt. Galerie im Lenbachhaus (Ka4 S. 190, KaÜ S. 299, PdK4 S. 267)
ggf. als Ergänzung die Stills von Cindy Sherman (GK1 S. 215, KaÜ S. 419, PdK4 S. 422)

Neue Verwirklichungsformen in der Kunst nach 1945

- Spoerri, Daniel: Kichkas Frühstück, 1960, New York, Museum of Modern Art (KaÜ S. 341) ggf. im Vergleich mit Renoir: Frühstück der Ruderer (MdK 36)
- Spoerri, Daniel: Hahns Abendmahl, 1964, Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien ggf. im Vergleich mit Bouts, Dirk: Abendmahl, 1464/67, Mitteltafel des Sakramentsaltars, St. Peter, Leuven, Belgien (MdK 52)
- Beuys, Joseph: Das Rudel, 1969, Kassel, Staatliche Kunstsammlungen (GK4 S. 13, Ka5 S. 275, KaÜ S. 409, MoK S. 58, PdK4 S. 391)
- Beuys, Joseph: 7000 Eichen, 1982 (GK2 S. 249, MoK S. 175)
ggf. als Ergänzung ein Beispiel für autoaktive Kunst mit modernen Medien Greenwood, Steven: Woven presents, 1999, Karlsruhe, Zentrum für Kunst und Medientechnologie (MoK S. 231)
ggf. als Ergänzung ein Beispiel für interaktive Kunst mit modernen Medien (GK4 S. 141 ff. bzw. DVD)

Verbindliche Inhalte

Vorschläge und Hinweise

- Christo „Wrapped Coast“ oder „Verhüllter Reichstag“
 - Planung, Herstellung und Vermarktung als wesentlicher Bestandteil des Kunstwerks
 - Die neue Rolle des Künstlers
 - Die Ästhetik des verarbeiteten Materials
 - Ungewöhnliche Verwirklichungsformen und zeitlich begrenzte Präsentation
- Walter de Maria „Vertikaler Erdkilometer“ oder Jochen Gerz „Das unsichtbare Mahnmal“
 - Das unsichtbare Kunstwerk
 - Gesellschaftspolitische Aspekte der Kunst

- Christo: Wrapped Coast, 1969, Little Bay Australia (PdK4 S. 413) oder Verhüllter Reichstag, 1995, Berlin (KaÜ S. 341)
ggf. als Ergänzung Smithon, Robert: Spiral-Mole, 1970, Utah (GK2 S. 247, GK4 S. 91, Ka5 S. 321, MdK 39)
- Maria, Walter de: Vertikaler Erdkilometer, 1977, Kassel oder Gerz, Jochen: Das unsichtbare Mahnmal, Saarbrücken (GK4 S. 105)

Abkürzungen

CDK = CD-ROM „Komposition als Mittel der Bildsprache“, Hrsg. Ministerium für Kultur, Bildung und Wissenschaft des Saarlandes
 GK1 = Klant, Michael u. Walch, Josef: Grundkurs Kunst 1, Hannover: Schroedel, 2002
 GK2 = Klant, Michael u. Walch, Josef: Grundkurs Kunst 2, Hannover: Schroedel, 2003
 GK4 = Klant, Michael: Grundkurs Kunst 4, Braunschweig: Schroedel/Bildungshaus Schulbuchverlage, 2004 (mit DVD)
 Ka5 = Kammerlohr, Otto: Epochen der Kunst, Bd. 5, München: Oldenbourg, 1997
 KaÜ = Etschmann, Walter u.a.: Kammerlohr – Kunst im Überblick, München: Oldenbourg, 2004
 KEn = Kern, Erika u.a.: Entartet? Kunst und Musik in der Zeit des Nationalsozialismus, Arbeitsheft, Stuttgart: Klett, 1997
 KPö = Krämer, Torsten: Porträtmalerei, Arbeitsheft, Stuttgart: Klett, 1989
 MdK = Hrsg. Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart: Meisterwerke der Kunst, Bildmappen bzw. CD-ROM, Villingen-Schwenningen: Neckar
 MoK = Regel, Günther u.a.: Moderne Kunst, Leipzig: Klett, 2001
 PdK = Nerdinger, Winfried: Perspektiven der Kunst, München: Oldenbourg Schulbuchverlag, 2006 (3. Aufl.)

Künstlerisch-praktisches Arbeiten**8 Stunden**

Der für das zweite Jahr vorgesehene Zeitansatz von 8 Stunden beschreibt die untere Grenze der Unterrichtszeit, die für das künstlerisch-praktische Arbeiten verwendet werden soll und bezieht sich auf das gesamte zweite Jahr. In der Regel wird diese Zeit für die verbindlich vorgeschriebene künstlerisch-praktische Arbeit im 3. Halbjahr benötigt. Ob auch im 4. Halbjahr im Rahmen des „Freiraums“ eine künstlerisch-praktische Arbeit angefertigt wird, liegt im Ermessen der Lehrerin/des Lehrers (vgl. Vorbemerkung: verbindliche Lernerfolgskontrollen).

Weitere Hinweise siehe Lehrplan für das erste Jahr.